

Der Mann muss bei einer Scheidung immer zahlen, wenn die Frau kein ausreichendes Einkommen hat. In Wirklichkeit ist das *Schuldprinzip* also nicht abgeschafft, sondern nur die *Schuldfrage*, denn **der Mann ist bei der aktuellen Gesetzeslage immer der Schuldige** = der Zahlende. **Dieses Spiel ist für Männer nicht zu gewinnen, weil alle Gegenspieler, gezinkte Karten haben und der Spielverlauf bereits festgelegt wurde.** Die Ehe, ursprünglich als Versorgungsinstitution gedacht, ist heute zu einer die gesamte Sozialgesellschaft ausbeutenden Versorgungsinstitution auf Lebenszeit für Frauen geworden.

Das AMIGA-Syndrom

Ein heiratswilliger Mann wird für gewöhnlich jeden Gedanken an Scheidung beiseiteschieben und auf kritische Einwände mit dem Satz "Aber meine ist ganz anders!" reagieren. Das **AMIGA-Syndrom** ("Aber Meine Ist Ganz Anders!") beschreibt ein typisches Abwehrverhalten verliebter Menschen. **Eine Scheidungsquote von über 50% und rund 140.000 Scheidungswaisen pro Jahr sollten eigentlich eines Besseren belehren.**

Jeder andere Vertrag, bei dem die Rechte und Pflichten zwischen den Vertragspartnern so ungleich verteilt sind, würde als sittenwidrig gelten und unwirksam sein. Die Heirat führt in einen Sklavenvertrag, der nicht mehr kündbar ist. Nicht umsonst geht der zivile Stand von „verheiratet“ nie wieder zurück zu „ledig“, sondern nur zu „geschieden“.

Die Frau nach einer Scheidung: Frauenrechte, Frauenbevorzugung, Kinderbesitz, Unterhaltsberechtigung, Zugewinn, Vorsorgeausgleich, Selbstverwirklichung, Alleiniges Sorgerecht, Alleinige Aufenthaltsbestimmung, Abfindung ...

Der Mann nach einer Scheidung: Männerpflichten, Männerbenachteiligung, Erhöhte Erwerbsobliegenheit, Unterhaltsverpflichtung, Kontopfändung, Leben unterm Existenzminimum, Missbrauch mit dem Missbrauch, Arbeitslosigkeit, Verlust der Vater-Kind-Bindung, Umgangsboykott, Obdachlosigkeit, Beugehaft, Selbstmord, Nährungsverbot gegenüber dem eigenen Kind, Einsatz von Kind als Waffe.

Noch Lust auf eine Hochzeit? Überlegen Sie sich diesen Schritt genau. Die Wahrscheinlichkeit, diesen Schritt zu bereuen, beträgt über 50%. Durch Heirat verlieren Sie nicht nur Ihre finanzielle Autonomie, sondern gehen das Risiko ein, sogar alles zu verlieren. Dieses Risiko wären Sie bei einer Geldanlage nicht bereit einzugehen.

Wenn Sie es dennoch wagen, dann wünschen wir Ihnen viel, viel Glück und hoffen für Sie, dass Ihnen die Augen nicht erst dann aufgehen, wenn Sie abgezockt und angenommen zum Zahlvater degradiert worden sind.



Antifeminismus International – Sektion Deutschland
antifeminism-international.org

Weitere Informationen auf
<http://www.wikimannia.org/Scheidungsratgeber>

Warnung vor dem Heiraten

Jede zweite Ehe wird geschieden



80% der Scheidungen werden von Frauen eingereicht, weil sie nichts zu verlieren haben.

Warnung für heiratswillige Männer

Heirat kann Sie finanziell, gesundheitlich, beruflich und gesellschaftlich ruinieren.

In unserem „Rechtsstaat“ kann es Ihnen widerfahren, dass gegen Ihren Willen und ohne ein Ihnen anzurechnendes schuldhaftes Verhalten Ihre Ehe geschieden, Ihnen die Kinder entzogen, der Umgang mit diesen ausgeschlossen, der Vorwurf, Ihre Kinder sexuell missbraucht zu haben, erhoben und durch Gerichtsentscheid bestätigt wird und Sie zudem durch Unterhaltszahlungen unter das Existenzminimum herabgesetzt werden.



Herausgeber:
Antifeminismus International – Sektion Deutschland
<http://www.antifeminism-international.org>

Lieber Bräutigam

Wir freuen uns, dass Sie sich dazu entschlossen haben, den „Bund fürs Leben“ zu schließen und möchten Ihnen schon jetzt herzlich gratulieren und Ihnen alles Gute für Ihre gemeinsame Zukunft wünschen.

Wer heute einen Bankkredit aufnimmt, muss über die Risiken aufgeklärt werden – sonst ist der Vertrag ungültig. Wer eine Packung Zigaretten kauft, wird über die Gefahren des Rauchens aufgeklärt. Aber wer die Ehe eingeht, der wird nicht über Risiken aufgeklärt.



Eine Ehe basiert auf Partnerschaft und wechselseitiger Unterstützung. Durch die Eheschließung zwischen Mann und Frau wird ein Verwandtschaftsverhältnis zwischen zwei Herkunftsfamilien begründet. Auch deshalb hat sich der Staat gegenüber Ehe und Familie in besonderer Weise verpflichtet und ist verpflichtet, diese Form des Zusammenlebens zu schützen und zu fördern.

.... soweit die Theorie.

Dieses Faltblatt informiert Sie über die Praxis in Sachen Ehe und Familie, Umgangs- und Sorgerecht in Deutschland und was vor allem Männer und Väter mit 50%iger Wahrscheinlichkeit zu erwarten haben.

Im Jahr 2010 wurden in Deutschland elf von 1000 Ehen geschieden. Im Jahr 2009 wurden 378.400 Ehen geschlossen und 185.800 geschieden. Dies entspricht einer Scheidungsquote von 49%. Die Paare trennten sich im Durchschnitt nach 14 Jahren und vier Monaten.

Seien Sie sich bewusst, dass die Ehegesetze im Verbund mit der einseitigen Sorgerechtsübertragung über gemeinsame Kinder und den weiteren Scheidungsfolgen, insbesondere dem Unterhaltsrecht, in der Rechtspraxis völlig auf die Interessen der Frau zugeschnitten ist. Feministischer Einfluss hat es auch hier geschafft, dass Frauen jederzeit und ohne besonderen Grund eine Ehe aufkündigen und vom verlassenen Partner dennoch massiv Unterhalt einfordern können. Ihr eigenes, mögliches Fehlverhalten bleibt dabei unberücksichtigt. Bei der Frage der Zuordnung der Kinder unterliegt fast immer der Mann. „Wagt“ er es gar, um die Kinder zu kämpfen und so den Gerichten und Vormundschaftsbehörden zusätzlich Arbeit zu bereiten, setzt er sich der Gefahr aus, auch noch das „persönliche Umgangsrecht“ zu verlieren. Im Scheidungsrecht wurden die Männer zu rechtslosen „Trotteln und Unterhaltssklaven“ degradiert. Diese Rechtspraxis eignet sich so auch hervorragend zu alltäglichen Erpressungen. Ein Mann kann deshalb leicht der Willkür einer Frau ausgeliefert sein.

Die Scheidungsgesetze führen direkt den finanziellen Ruin des Mannes herbei. Der Mann finanziert mit dem Gehalt dann zwei Haushalte. Rechtsanwälte und Gerichtskosten müssen bezahlt werden – Anwälte müssen genommen werden, die nicht von der Einigung,

sondern vom Streit leben und daher kräftig Öl ins Feuer gießen. 25% der Anwälte in der Schweiz leben von Scheidungen. Oft bleiben nach einer Scheidung Schulden, die jahrelang abbezahlt werden müssen.

Bei einer Scheidung wird den Familienvätern alles genommen, für das sie jahrelang geschuftet haben. Die Folgen für den Mann sind häufig Obdachlosigkeit, Alkoholismus, verminderte Arbeitsleistung, Arbeitslosigkeit, Depression..., die Täterinnen laufen weiterhin frei herum und richten weiter Unheil an.

Frauen gehen vorbereitet in die Scheidung

Viele Männer gehen heute noch unaufgeklärt in die Ehe. Sie sind, was das Familienrecht angeht, recht ahnungslos und naiv. Ganz anders die Frauen: Sie sind gut vorbereitet. **Wenn bei der Frau eine Trennungsabsicht erkennbar wird, glaubt der Mann zumeist, dass die Ehe noch zu retten ist, während die Frau sich längst bei Frauenberatungsstellen und einer Anwältin eingehend beraten hat und das Scheidungsdrehbuch schon kennt.** Den Mann hingegen trifft eine Scheidung meist völlig unvorbereitet. Plötzlich überrollt ihn eine Welle von Klagen und Zahlungsaufforderungen, seine Kinder sind für ihn nicht mehr erreichbar und in einem rechtsfreien Raum, genannt Frauenhaus, seinem Zugriff entzogen. Darüber hinaus ernten sie die Häme der öffentlichen Meinung. Die Schuld für eine Scheidung wird zumeist den Männern zugeschoben, während der scheidungswilligen Frau die Opferrolle zugestanden wird.



Viele Frauen haben keinen Skrupel den Kindern den Kontakt mit deren Vätern zu unterbinden und diese Männer zusätzlich hemmungslos abzuzocken. **Jahrelang aufgestauter Frust und die ständige Berieselung mit Opferdarstellungen von Frauen in den Medien führen dazu, dass jede Gemeinheit gerechtfertigt erscheint.**

Gehen Sie eine binationale Ehe ein, so sind Sie dem Risiko ausgesetzt, dass Ihre Frau samt den Kindern das Land verlässt. Sie werden Ihre Kinder nie mehr sehen.

Im Jahr 2010 waren 145.146 Kinder von einer Scheidung betroffen. In nur gerade 495 Fällen wurde in strittigen Fällen dem Vater das Sorgerecht zugesprochen. Durch die feminisierte Justiz werden immer mehr Väter zu Zahlvätern und die Kinder zu Halbwaisen. Waren es 2003 noch 6,3% der Väter, welche das Sorgerecht erhalten haben, so waren es 2007 nur noch 5,7%.

Nach der Hochzeit wird auf Kinder gedrängt, denn Kinder sind für viele Frauen ein Spekulationsobjekt mit sicherer Rendite. Ihre Mütter müssen kein Geld verdienen, und sie dürfen darüber jammern, dass sie es wegen der Kinder nicht können. Sie müssen nur dafür sorgen, dass sie die Väter als Miterzieher entsorgen. Solange sie über die Kinder verfügen, zahlen die Männer. Und wenn sie nicht mehr können, weil, sie mittlerweile verarmt sind, tut es der Staat.